

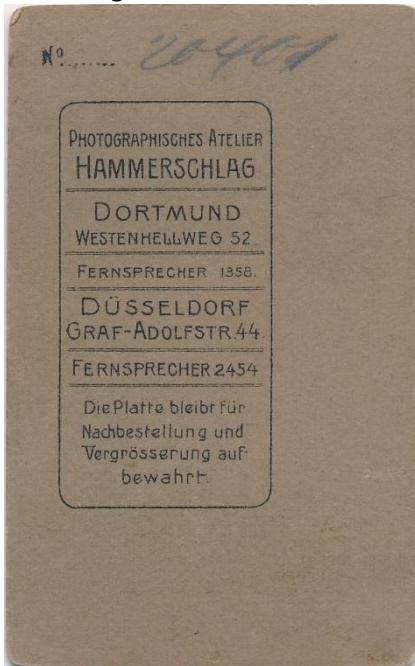
## Gustav Hammerschlag

Am 14. Juli 1864 wurde Gustav Hammerschlag in Holzhausen (Kreis Hofgeismar) geboren.<sup>1</sup> Er war das zweite von zwölf Kindern der Eheleute Aron Hammerschlag und Amalie geb. Kugelmann. Aron Hammerschlag übte den Beruf des Handelsmanns aus.<sup>2</sup>

Im Dezember 1893 verlobte er sich mit Clara Sostberg aus Horn bei Lippe, Tochter des Metzgers Moses Sostberg und der Bernhardine geb. Borgzinner. Gustav Hammerschlag wohnte zum Zeitpunkt der Verlobung in Hannover.<sup>3</sup> Die Ehe wurde im August 1894 in Dortmund geschlossen.<sup>4</sup> Die Eheleute wohnten im Haus Hamburgerstraße 65. Im Adressbuch wurde als Beruf von Gustav Hammerschlag Reisender angegeben.

Ende Juli 1895 wurde die Eheleute Hammerschlag Eltern eines Sohnes, der den Namen Erich erhielt.<sup>5</sup> Er starb sehr jung am 23. Juni 1897.<sup>6</sup> Im Mai 1898 wurde dann der Sohn Fritz<sup>7</sup> und zwei Jahre später der Sohn Ernst geboren.<sup>8</sup>

Nach den Adressbüchern der Jahrgänge 1896 bis 1902 wohnte die Familie Hammerschlag im Haus Betenstraße 38 und anschließend für drei Jahre im Haus Poststraße 12. In der Zeit änderte sich die Berufsangabe Reisender in Kaufmann, und es wurde ein Telefonanschluss gelegt.



Werbung auf der Rückseite eines Fotos aus dem Atelier Hammerschlag  
Bildnachweis: Sammlung Klaus Winter

Anfang Dezember 1905 eröffnete Gustav Hammerschlag im Haus Westenhellweg 52 ein Photographisches Atelier. Der erste Hinweis darauf ist eine kleinformatige Verkaufsanzeige, mit der er bekannt gab, dass er leere Kisten abzugeben hätte.<sup>9</sup> Im August 1910 wurde die Firma Photographisches Atelier Hammerschlag in das Handelsregister eingetragen.<sup>10</sup> Neben dem Atelier am Westenhellweg gab es mehrere Niederlassungen in anderen Städten. So suchte der Photograph Hammerschlag, Rüttenscheider Straße 79 in Essen /Ruhr, im April 1911 einen tüchtigen Häuser-Photographen.<sup>11</sup> Eine in Gelsenkirchen bestehende Zweigniederlassung wurde im August 1912 aufgehoben.<sup>12</sup> Eine Filiale bestand in dem Haus Graf-Adolf-Straße 44 in Düsseldorf.

Im September 1912 gründete Gustav Hammerschlag mit 20.000 Mark Stammkapital die American Automatic Photo Cie., Gesellschaft

<sup>1</sup> Standesamt Dortmund-Mitte II, Sterberegister, Nr. 440/13.05.1927.

<sup>2</sup> <https://jinh.lima-city.de/gene/hamerschlag2/Hammerschlag.htm>, abgerufen 19.04.2023.

<sup>3</sup> Kölnische Zeitung (KZ), 1027/1028/1029/24.12.1893, Neußer Zeitung, 294/28.12.1893, Westfälische Zeitung, 304/29.12.1893.

<sup>4</sup> Gladbacher Volkszeitung, 194/24.08.1894, Neußer Zeitung, 192/24.08.1894, Aachener Zeitung, 195/25.08.1894.

<sup>5</sup> KZ, 649/650/651/27.07.1895, Gladbacher Volkszeitung, 172/29.07.1895, Dortmunder Zeitung (DZ), 209/30.07.1895, Aachener Zeitung, 175/31.07.1895, Generalanzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen (GA), 209/31.07.1895.

<sup>6</sup> DZ, 173/24.06.1897, KZ, 586/587/588/589/25.06.1897

<sup>7</sup> DZ, 122/04.05.1898.

<sup>8</sup> DZ, 256/21.05.1900.

<sup>9</sup> DZ, 662/30.12.1905.

<sup>10</sup> DZ, 438/30.08.1910.

<sup>11</sup> GA, 108/20.04.1911.

<sup>12</sup> DZ, 445/01.09.1912.

mit beschränkter Haftung in Köln mit Zweigniederlassung in Dortmund. Unternehmensgegenstand war die Anwendung eines Verfahrens zur Herstellung von Serienphotographien und die Herstellung und der Vertrieb der durch dieses Verfahren angefertigten Fotografien. Der Gesellschaftsvertrag war am 16. August 1912 geschlossen worden. Das Unternehmen sollte am 1. Januar 1913 seine Geschäftstätigkeit aufnehmen und seine Existenz auf fünf Jahre befristet.<sup>13</sup> Das neue Unternehmen schien nicht von Erfolg gekrönt worden zu sein. Bereits Ende März 1913 bot Gustav Hammerschlag eine *komplette American-Automatic-Photo-Einrichtung spottbillig* Fotografen zum Kauf an.<sup>14</sup> Im August 1916 wurde die Gesellschaft dann aufgelöst.<sup>15</sup>

Am 8. Dezember 1915 konnte Gustav Hammerschlag, *der bekannte Dortmunder Photograph vom Westenhellweg, der all seinen Besuchern stets die beste Seite abzugewinnen* wusste, sein zehnjähriges Geschäftsjubiläum begehen. *Dem liebenswürdigen Ehepaar Hammerschlag senden viele ihrer langjährigen, stets mit größter Zufriedenheit bedienten Getreuen die herzlichsten Glückwünsche.*<sup>16</sup>

Etwa ein Jahr später starb Klara Hammerschlag geb. Sostberg nach langer schwerer Krankheit im Alter von 50 Jahren in ihrem Wohnhaus Schwanenwall 29<sup>17</sup>, in das die Familie um 1909/10 eingezogen war. Zum Zeitpunkt ihres Todes war ihr Sohn Fritz Soldat im Westen.<sup>18</sup> Ihre letzte Ruhestätte fand Klara Hammerschlag auf dem Ostfriedhof. Die Grabstätte mit Grabmal hat sich bis heute erhalten.



Werbeinserat Atelier Hammerschlag.

Bildnachweis: Dortmunder Zeitung, Nr. 610, 01.12.1917

Gustav Hammerschlag ging eine zweite Ehe ein. Am 3. November 1920 heiratete er Rosa geb. Sostberg<sup>19</sup>, vermutlich eine Verwandte seiner ersten Ehefrau.

Die geschäftliche Entwicklung unterlag den Zeitumständen. Im Dezember 1923 pries das Atelier 12 Büttenpostkarten in wirklich guter Ausführung zum Preis von 8 Billionen Mark an.<sup>20</sup> Ein Jahr später kosteten die Büttenkarten 8 Mark.<sup>21</sup>

Anfang August 1926 brach im Atelier Hammerschlag ein Feuer aus. Der dadurch entstandene Schaden war gering. Die Löscharbeiten wurden aber als gefährlich geschildert, da die Starkstromleitung der Straßenbahn vor dem Hause vorbeiführte.<sup>22</sup>

Gustav Hammerschlag starb in Folge eines Schlaganfalles am 13. Mai 1927 in Gegenwart seines jüngsten Sohnes Ernst, der dem Standesamt den Sterbefall anzeigte.<sup>23</sup> Der Verstorbene wurde an der Seite seiner ersten Ehefrau beigesetzt.

<sup>13</sup> DZ, 484/22.09.1912, KZ 1061/1062/1063/1064/24.09.1912.

<sup>14</sup> GA, 86/27.03.1914.

<sup>15</sup> KZ, 995/996/997/998/30.09.1916, DZ, 495/29.09.1916.

<sup>16</sup> DZ, 624/08.12.1915.

<sup>17</sup> Standesamt Dortmund-Mitte II, Sterberegister, Nr. 1340/21.09.1916, DZ, 482/22.09.1916.

<sup>18</sup> *Das Eiserne Kreuz erhielt der Kriegsfreiwillige in einem Feld-Artl.-Regt. Gefreiter Fritz Hammerschlag, Sohn des Photographenateliers-Besitzers G. Hammerschlag hier* (DZ, 231/08.05.1917).

<sup>19</sup> DZ, 504/03.11.1920.

<sup>20</sup> DZ, 323/08.12.1923.

<sup>21</sup> Dorstener Volkszeitung, 344/13.12.1924.

<sup>22</sup> DZ, 366/09.08.1926.

<sup>23</sup> Standesamt Dortmund-Mitte II, Sterberegister, Nr. 440/13.05.1927.



Das Atelier Hammerschlag ging in Erbfolge auf die Witwe Rosa Hammerschlag über<sup>24</sup>, die es Anfang November 1928 in das Haus HansasträÙe 51, Eingang Café Industrie verlegte.<sup>25</sup> Dort konnte es 1930 sein 25jähriges Jubiläum begehen. Aus diesem Anlass erschien noch ein kleiner Zeitungsartikel.<sup>26</sup> Bald darauf wurde der Geschäftsbetrieb eingestellt. Das Dortmunder Adressbuch, Ausgabe 1932 enthält keinen Hinweis mehr auf Rosa, Fritz oder Ernst Hammerschlag.

Dr. Fritz Hammerschlag, der 1924 an der Universität Heidelberg seine medizinische Dissertation über Circulationsstörungen der Netzhaut geschrieben hatte<sup>27</sup>, war von Dortmund nach Hamburg gezogen und dann in die USA emigriert. Dort starb er *plötzlich, und trotz schweren Leidens, unerwartet* am 24. Oktober 1954 in Valley Stream, L. I. N. Y. Die Todesanzeige unterzeichneten seine Ehefrau Lotte geb. Magnus, der Sohn Harold Hammerschlag und die Schwiegertochter Marianne geb. Loewenstein.<sup>28</sup>

Klaus Winter  
18.05.2023

---

<sup>24</sup> Castrop-Rauxeler Volkszeitung, 224/17.08.1927.

<sup>25</sup> GA, 304/04.11.1928.

<sup>26</sup> DZ, 566/04.12.1930.

<sup>27</sup> Jahresverzeichnis der an den Deutschen Universitäten und Hochschulen erschienenen Schriften, Band 40, Jahrgang 1924. Berlin, 1926.

<sup>28</sup> Aufbau, 05.11.1954